

München, 12. März 1918

A. g. XIII.
Preis 50 Pfg.

22. Jahrgang Nr. 50

SIMPLICISSIMUS

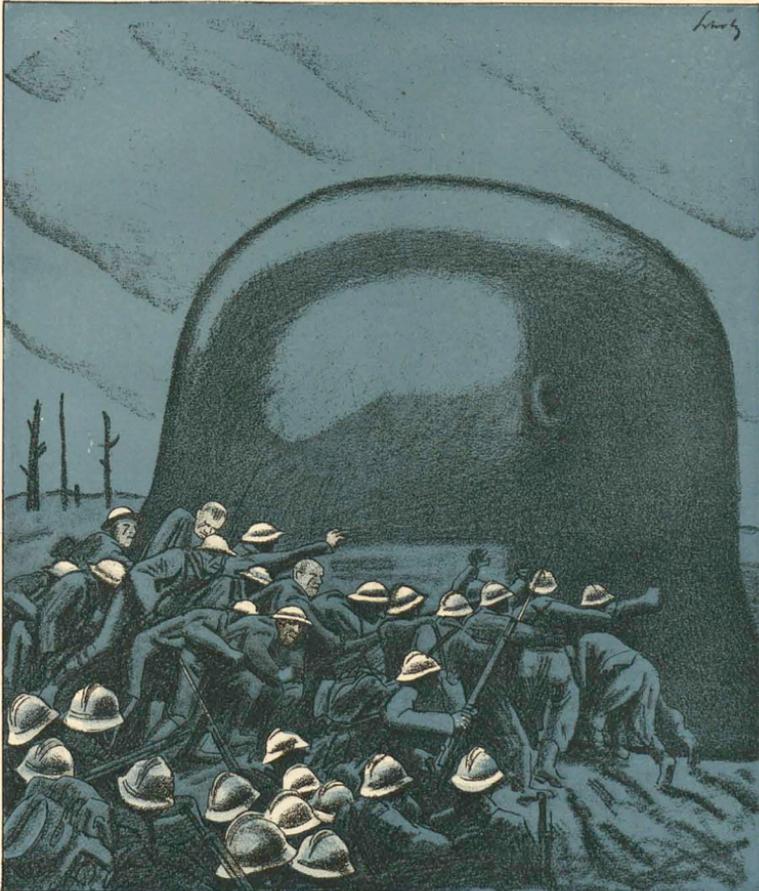
Bezugspreis vierteljährlich 6 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weise

Bezugspreis vierteljährlich 6 Mark
Copyright 1918 by Simplificissima-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Der Stahlwall im Westen

(Zeichnung von Wilhelm Schickel)



Der Oberbefehl wechselt — sonst bleibt alles beim alten.



Noch immer ist die Quelle verstopft

Über den Vinen

Manchmal, wenn ich stumm im Ather meine Kreise ziehe, und mein Blick hinab zur Tiefe gleitet, schaut die Erde zu mir auf wie meine liebe Mutter, die nach ihrem Sohn die Arme breitet. Das Gewirr der Schlingengräben deutet ihrer Stille Falten, die der Tod der Kinder eingeweift; und mit Händen möchte ich das zarte Antlitz schirmen, wenn der Krieg es mit Granaten gehißelt.

Donna Rebs

Die Rauschugel

Von Kalkas

Es war aus der Heimat von Matthias Erberger, der Josef Stiegele, dessen Wähler und somit katholisch; denn in der guten, alten Zeit war der Volkswille genau so Eade der Technik, wie im Sommer 1917, nur nicht so durchsichtig, und in der dortigen Gegend wählte ein guter Katholik eben Zentrum. Doch das getrickt weiter nicht hierher; ich will ja die Geschichte von Josef Stiegele erzählen. Er war Käser von Beruf, achtunddreißig Jahre alt und Vater von fünf Kindern. Im August 1914 war er als Landwirtschmann ins Feld gezogen; weder mit Unlust, noch mit besonderer Begeisterung. „A' muess halt sel!“ war seine Rede, und er morsterte brav mit. Die Gefechte trugen ihn nicht (sonderlich auf; er schloß pflichtgemäß in die Richtung, in welche er Alpenjäger vermutete, ging vor über zurück, wie es besohlen wurde, und war ein treuer Kamerad, der half, wo er helfen konnte; Dienstverhalte trübte er in seiner einfachen Art: „Gud, oin muess jo treffen, 'a muess halt sel!“

Für ihn waren die gefährlichen Tage die Ruhetage. Da gab es — es war 1914 — meist irgendwas etwas zu trinken, und er ersuchte, wenn er nicht dienlich verhindert war, immer einen Becher Bier oder Wein. Leider meißt den, den er nicht mehr betragen konnte. Dies hatte ihm bei der Kompanie der Namen „Rauschugel!“ eingetragen. Er betrank sich keineswegs mit Absicht, sondern weil er mathematisch nicht genügend vorgebildet war und beim Zählen der Becher stets Fehler machte. Er hatte das Verd, seine jedesmal glücklichsten guten Vorfälle eine Stunde vor ihrer Anwendung zu verpassen. Der Hauptmann brühte bei dem sonst rechtlichen Mann ein Auge zu und hielt die ersehnte oder sämende Wirkung der Strafe für solche Schwächen für mehr angezogen, als die abstrakte, zumal da Stiegele hinterher sich selbst die größten Vorwürfe machte. Nun war wieder einmal Kalkas gewiesen, und Stiegele hatte allen Grund, sich selbst zu beschimpfen. An diesem Tag hatte das Bataillon zur Abildung einer leibor vorn liegenden Gruppe einen mehrtägigen Marsch durch berrlicheres Wogengeplände zu machen. Alter Stiegele hatte wenig Sinn für die landschaftlichen Reize. Möglichlich war pflichtig sahste ihn der Menschheit ganzer Jammer an. Gemedelt war er, das wollte er, das wollte er, was wieder gnädig abging? — Gegen Abend kam man in einem kleinen Dorfe an, in welchem der Stad und eine Kompanie — Stiegeles Kompanie — beschließen, während die anderen die Stellung besetzten. Zu den notwendigen Dostspölen war, auf besonderen Wunsch des Herrn Hauptmanns, Stiegele herangezogen worden; also d' er Fleisch war vorübergegangen, aber er war sehr müde und hätte so gerne geschlafen. Kein Wunder, daß er nicht in der richtigen Laune auf seinen am Ende einer Doststelle bestimmten Posten zog. Langsam dünnete der Morgen heraus. Da kommt die Strafe vor ein Soldat. „Halt!“ schreit der Stiegele. „Darolet!“ Der andere lacht. „Darolet!“ Da nicht doch einen Kameraden passieren lassen!“ Aber Stiegele war schließlich aufgelegt. „Darolet!“ (siehe er noch einmal. Da sprang der andere mit einem Schmutzbrock von der Strafe ins Feld hinein, gegen den Dorfstand zu, und löste auch nicht auf die Halbzufe des Stiegele.

„Kemp, einbein!“ sagte der und schickte ihm eine Kugel nach. „Häng!
Um sechs Uhr morgens hatte eine „Patrouille“ in einem Garten zwischen zwei
Dorfhäusern einen deutschen Soldaten ohnmächtig und stark blutend liegen
gesehen und ihn „Krieger“ getragen. Dort stellte sich heraus, daß er einen
schweren Knochenbruch am rechten Oberarm hatte, unter der deutschen Militär-
uniformen Zwillingszug trug und schon lange von seinem Hauptteil sich ent-
fernt hatte. Er war in dem von uns belegten Dorfe beheimatet. Der Bericht
Stiegeles über sein Erlebnis wurde zu Protokoll genommen und mit dem
Verwundeten zum Divisionstabsquartier gebracht. —
Stiegeles füllte sich nicht recht wohl in seiner Haut, nicht als ob er sich eines
Unrechtes bewußt gewesen wäre, aber man weiß doch nie, ob man es „den
Herrn“ recht macht; der Wachunteroffizier hatte gleich gesagt: „Stiegele, deess
list n tövorne Sauer!“
Abends gegen sieben Uhr wurde unser Bataillonskommandeur persönlich vom
Divisionaladjutanten ans Telefon gebeten. Unser Kommandeur war ein
Herr, der schon 1866 und 1870 mitgemacht hatte und noch ganz alte Schule
war; das Regiment als vorgeführte Reiterei hand turnhoch, Brigade ober gar
Division lag in phantastischer Größe in nebelhafter Ferne. Ob er jemals
früher ein Bataillon geführt hatte, wußte niemand von uns, es war auch zu
lange her. Daß nun bei dem diesseits telephonischen Verkehr mit einer Division
sich seiner eine gewisse Erregung bemächtigt hätte, wäre verständlich gewesen;
aber es mußte ein besonderer Auftrag an ihn ergangen sein, denn er erwiderte
die Offiziere, sofort ins „Kallino“ zu kommen, und gab den Befehl, daß Stiegele
sich umgehend bei ihm zu melden habe, mit so lauter Stimme, wie er sie
nur anwenden, wenn er harter Gefühlsregungen Herr werden wollte. Zweifel-
los handelte es sich um die Espionagegeschichte. In wenigen Minuten hatte
der Befehl Stiegele erreicht, dessen „Jagd“ ein gutwilliger Unteroffizier zu
bekundigen suchte, indem er ihm beim Scheren des Dienstanzuges beifällig

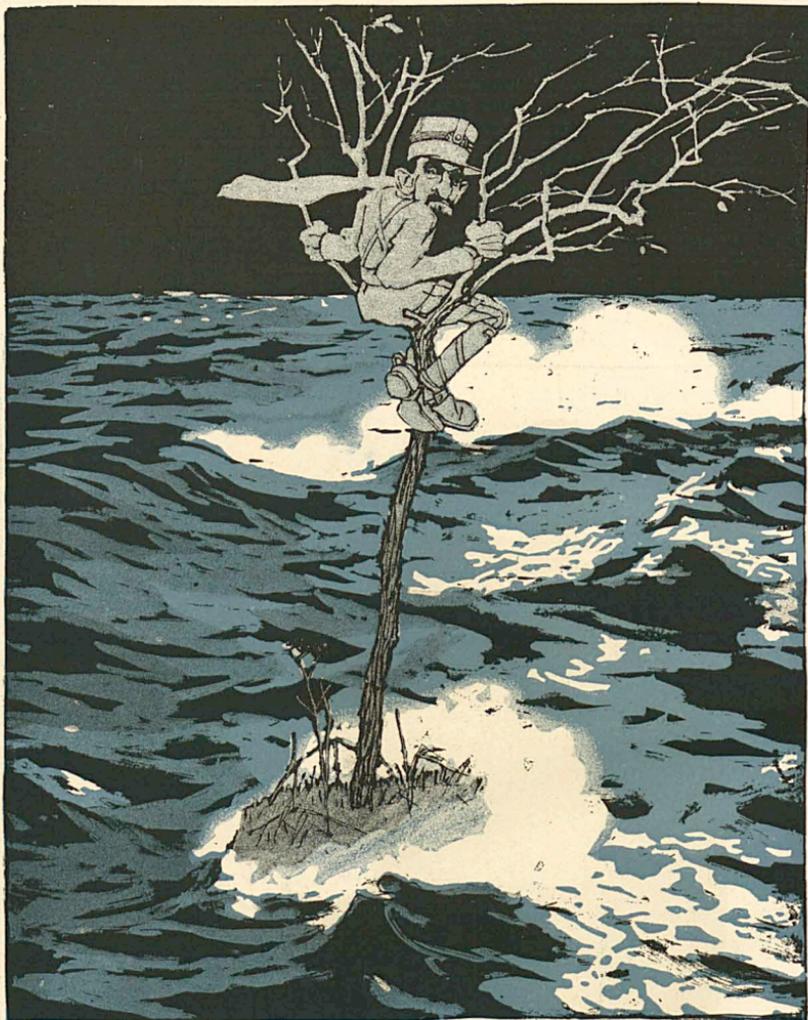
war und die ermunternden Worte mit auf den Weg gab: „D'rüest bistst,
wie a Jagd; aber 's list gleich, wie du uns Jagd bringst!“
Kaum hatte sich Stiegele mit unsicherer Stimme gemeldet, erhob sich der
Major und stellte die sehr laute Frage: „Sie sind der Landwehrmann
Stiegele?“
„Ja Befehl, Herr . . .“, hier schluckte er. . . „Herr Major!“
„Sie haben“, fuhr dieser mit Donnerstimme fort, „gerate früh auf einen Mann,
der auf Ihren Anruf nicht haltmachte, geschossen?“
„Sowohl, Herr . . .“ Der Mund blieb offen stehen, die Augen waren weit
geöffnet, und die Kniee zittern an, denn der Kommandeur wollte,
als ob er die Mauern Jericho zum Einsturz bringen wollte: „Seine
Gezellen der Herr Divisionalkommandeur haben mich beauftragt, Ihnen für
dies wackerer Zeit strengere Militärstrafung das Eisene Kreuz zu überreichen.
Ich gratuliere Ihnen!“ Damit gab er ihm die Hand. Stiegele gab ihm
beide. Auch jedem von uns gab er beide Hände. Die Umwandlung des zu
Tod Verurteilten in einen ebenso frommlich wie tüchtig. Seine Freude und sein
Stolz auf das „Eisene“, das damals noch einen besseren Klang hatte, waren
eherlich. Als ihm der Adjutant nachrief, er solle vor Freude nicht beaufsetzt
werden, hörte man nur noch: „I muß mein Weib schreiben!“
Zwei Wochen später wurden wir wegzogen und bei einem Befehl eingeseht.
Als einer der ersten kam Stiegele zum Verbundplatz zurück; ein Duerchflüger
hatte ihm den Unterarm zerlegt. „Der wird wohl nemme“, meinte er beim
Verbinden. Dann schloß er ein. Als er zum Abtransport gevedt wurde,
erkundigte er sich, wie es „draußen“ sieht. „Gut“, sagte der Sanität,
„wordats gest'alt!“ Da nickte der Stiegele beifällig: „Ja list's an am
den Arm net schad!“ — — —
Jedemal, wenn ich von seinem Abgeordneten lesen muß, fällt mir diese
Geschichte vom Josef Stiegele ein.

Die tschechische Gefahr

(Zeichnung von D. Guller)



„Ich habe dich doch getötet, als dein Leben in meiner Hand war.“ — „Was kann ich dafür, daß du mir nicht rechtzeitig die Fingerringe herausgezogen hast!“



Neuere Ereignisse veranlassen Sr. Majestät, eine Veränderung der Lage ins Auge zu fassen.

Semper idem

Der treubehäutete Januschauer
 blickt zu dem Gang der Zeiten sauer,
 und was ihm tief im Herzen por,
 blau er den Bundesstrüßchen vor.

Man kann wohl sagen, seine Töne,
 sie dufteten nicht gerade bene.
 Jedoch so ist nun mal der Mann:
 er bietet eben, was er kann.

Wir hätten kürzlich in den Blättern
 auf all die giftigen Gase wettern,
 als welche man im Kampf verblüht,
 — daß man das künftig unterläßt.

Ei ja, es wär' ein wahrer Regen
 und darum ernstlich zu erodgen,
 Merkmal' als Eldenburg sein Gas,
 das wär' schon was!

Katzenhals



Feist-Cabinet-Hochgewächs
Feist-Okt-Kellerei. N. S. Frankfurt a. M.

Zeichnung von Adolf Göttsche

Alter deutscher Cognac

Eschka "Wrat"

Kühlschrank am Rhein

Offizielle Verkaufsstelle
Alexanderplatz
Telephon Kat. 49
Prospekte gratis

Offizielle Verkaufsstelle
Kleiststraße 27
Telephon Lav. 3638
Prospekte gratis

Grammophon "Instrumente"
Gramola Musikplatten

Unser großen Meister von Salomon's
Richard Strauß & **Arthur Schnitzler**
das Werk "Feier von Weintrauer"
sind übereinstimmend des höchsten Lobes voll.

Deutsche Grammophon-Werke
Berlin S 42, Ritterstraße 35
Kataloge werden kostenlos versandt
und Bezugsstellen gern nachzuweisen.

Für unerreichte Qualität
sind ausschließlich diese
bekanntesten Musikanten

Die Stimme
des Meisters

Offizielle Verkaufsstellen - Grammophon-Spezialhaus GmbH

Mitgliederte Zeitschrift. Die Stimme Ihres Herrn auf Wunsch regelmäßig kostenlos und portofrei.

Berlin W 8 Friedrichstr 139
Breslau Gartenstr 1
Coeln a Rh Hohestr 115 a
Düsseldorf Romo-Aller 13
Kiel Holtenauer 40
Königsberg Junterter 12
München Königspl 14
Wien I Belvedereplatz 10

General-Vertreter der Deutschen Grammophon-R. G. l. Bayern. * * * Lieferungen zu Original-Katalogpreisen.
Sigmund Koch, l. bayer. Hoflieferant, München, Neubauerstr. 50.

Eine Erlösung! Korrektes, bestes, flottes Klavierspiel im Selbstunterricht

nach der gewöhnlichen Notenschrieb bis zur vollen Selbständigkeit erreicht werden mittels fünf Lehrbüchern im kategorialen Kurs Ziel klar, leicht, schrittweise, trefflich erläutert, durch das verständlichste, vielfach bewährte, nur Freunde bewährte "Fingerring-System von Professor Max Wagner-Ernst, Berlin-Charlottenburg 5. Man verlange die Broschüre 2, die vollständige Erklärung des Systems mit vielen Notenspielen u. Uebungen M. L. - Hammer u. Harfen-Übungsgründen für die schnellste Erlangung eines klavierspielerischen Könnens M. L. -

Schellenberg's
"20 Jahre jünger" (ge. gesch.)
auch genannt **"Extensio"** (ge. gesch.)

richtigen Haaren die Jugendfarbe wieder. Ohne Haarwurzeln im Alter, man sollte dieselben entfernen, denn man ist nur so alt wie man aussieht. Nicht man jung sei, ist es ja jung, nicht man alt sei, ist man alt. Niemand fragt nach dem Geistesalter. "20 Jahre jünger" erhält die gleiche Medaille Leipzig 1913. "20 Jahre jünger" färbt sich nach. Niemand kann es bekommen. Kein gewöhnliches Haarfarbmittel. Erfolg garantiert. In allen Apotheken, Parfümerie-Fabrikanten, Düsseldorf 204.

Man lasse sich nicht anderes als obsequiert auftreten. — In allen besseren Friseurgeschäften, Parfümerie- u. Apothecken zu haben, wo nicht, direkt von Fabrikanten, "20 Jahre jünger", auch genannt "Extensio", ist wasserlöslich. Schmutz nicht und färbt nicht ab. Vollständig unschädlich. Taus. Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren etc. geteilt und empfohlen. "20 Jahre jünger" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften unüberwindlich. Diakr. Versand gegen Vorleistung od. Nachn. Alleiniger Fabrikant Herrn. Schellenberg, Parfümerie-Fabrik, Düsseldorf 204.

Barzarin
Zuckerkrankheit

Empfiehlt ein aus wissenschaftlich bewährten Mitteln gewonnene Mittel gegen Zuckerkrankheit.

Beck & Cie., Schillingstr. 16, Cannstatt a. M. 2.

300 vielfarbige Künstlerbilder (auch vergrößert geeignet) als Wandbesatz u. druck. Samml. Text enthalten: 1. Bild. Berliner Platz. 2. Bild. Berliner Luft. 3. Bild. Berliner Bilder. 4. Bild. Urdolche Bildereien. 5. Urdolche. 6. Die Nacht von Berlin. 7. Die Berliner Kämpfer. 8. Brandbilder. 9. Im Familienbild. 10. Aus dem Kanton. 11. Die Berliner. 12. Die Berliner. 13. Die Berliner. 14. Die Berliner. 15. Die Berliner. 16. Die Berliner. 17. Die Berliner. 18. Die Berliner. 19. Die Berliner. 20. Die Berliner. 21. Die Berliner. 22. Die Berliner. 23. Die Berliner. 24. Die Berliner. 25. Die Berliner. 26. Die Berliner. 27. Die Berliner. 28. Die Berliner. 29. Die Berliner. 30. Die Berliner. 31. Die Berliner. 32. Die Berliner. 33. Die Berliner. 34. Die Berliner. 35. Die Berliner. 36. Die Berliner. 37. Die Berliner. 38. Die Berliner. 39. Die Berliner. 40. Die Berliner. 41. Die Berliner. 42. Die Berliner. 43. Die Berliner. 44. Die Berliner. 45. Die Berliner. 46. Die Berliner. 47. Die Berliner. 48. Die Berliner. 49. Die Berliner. 50. Die Berliner. 51. Die Berliner. 52. Die Berliner. 53. Die Berliner. 54. Die Berliner. 55. Die Berliner. 56. Die Berliner. 57. Die Berliner. 58. Die Berliner. 59. Die Berliner. 60. Die Berliner. 61. Die Berliner. 62. Die Berliner. 63. Die Berliner. 64. Die Berliner. 65. Die Berliner. 66. Die Berliner. 67. Die Berliner. 68. Die Berliner. 69. Die Berliner. 70. Die Berliner. 71. Die Berliner. 72. Die Berliner. 73. Die Berliner. 74. Die Berliner. 75. Die Berliner. 76. Die Berliner. 77. Die Berliner. 78. Die Berliner. 79. Die Berliner. 80. Die Berliner. 81. Die Berliner. 82. Die Berliner. 83. Die Berliner. 84. Die Berliner. 85. Die Berliner. 86. Die Berliner. 87. Die Berliner. 88. Die Berliner. 89. Die Berliner. 90. Die Berliner. 91. Die Berliner. 92. Die Berliner. 93. Die Berliner. 94. Die Berliner. 95. Die Berliner. 96. Die Berliner. 97. Die Berliner. 98. Die Berliner. 99. Die Berliner. 100. Die Berliner. 101. Die Berliner. 102. Die Berliner. 103. Die Berliner. 104. Die Berliner. 105. Die Berliner. 106. Die Berliner. 107. Die Berliner. 108. Die Berliner. 109. Die Berliner. 110. Die Berliner. 111. Die Berliner. 112. Die Berliner. 113. Die Berliner. 114. Die Berliner. 115. Die Berliner. 116. Die Berliner. 117. Die Berliner. 118. Die Berliner. 119. Die Berliner. 120. Die Berliner. 121. Die Berliner. 122. Die Berliner. 123. Die Berliner. 124. Die Berliner. 125. Die Berliner. 126. Die Berliner. 127. Die Berliner. 128. Die Berliner. 129. Die Berliner. 130. Die Berliner. 131. Die Berliner. 132. Die Berliner. 133. Die Berliner. 134. Die Berliner. 135. Die Berliner. 136. Die Berliner. 137. Die Berliner. 138. Die Berliner. 139. Die Berliner. 140. Die Berliner. 141. Die Berliner. 142. Die Berliner. 143. Die Berliner. 144. Die Berliner. 145. Die Berliner. 146. Die Berliner. 147. Die Berliner. 148. Die Berliner. 149. Die Berliner. 150. Die Berliner. 151. Die Berliner. 152. Die Berliner. 153. Die Berliner. 154. Die Berliner. 155. Die Berliner. 156. Die Berliner. 157. Die Berliner. 158. Die Berliner. 159. Die Berliner. 160. Die Berliner. 161. Die Berliner. 162. Die Berliner. 163. Die Berliner. 164. Die Berliner. 165. Die Berliner. 166. Die Berliner. 167. Die Berliner. 168. Die Berliner. 169. Die Berliner. 170. Die Berliner. 171. Die Berliner. 172. Die Berliner. 173. Die Berliner. 174. Die Berliner. 175. Die Berliner. 176. Die Berliner. 177. Die Berliner. 178. Die Berliner. 179. Die Berliner. 180. Die Berliner. 181. Die Berliner. 182. Die Berliner. 183. Die Berliner. 184. Die Berliner. 185. Die Berliner. 186. Die Berliner. 187. Die Berliner. 188. Die Berliner. 189. Die Berliner. 190. Die Berliner. 191. Die Berliner. 192. Die Berliner. 193. Die Berliner. 194. Die Berliner. 195. Die Berliner. 196. Die Berliner. 197. Die Berliner. 198. Die Berliner. 199. Die Berliner. 200. Die Berliner. 201. Die Berliner. 202. Die Berliner. 203. Die Berliner. 204. Die Berliner. 205. Die Berliner. 206. Die Berliner. 207. Die Berliner. 208. Die Berliner. 209. Die Berliner. 210. Die Berliner. 211. Die Berliner. 212. Die Berliner. 213. Die Berliner. 214. Die Berliner. 215. Die Berliner. 216. Die Berliner. 217. Die Berliner. 218. Die Berliner. 219. Die Berliner. 220. Die Berliner. 221. Die Berliner. 222. Die Berliner. 223. Die Berliner. 224. Die Berliner. 225. Die Berliner. 226. Die Berliner. 227. Die Berliner. 228. Die Berliner. 229. Die Berliner. 230. Die Berliner. 231. Die Berliner. 232. Die Berliner. 233. Die Berliner. 234. Die Berliner. 235. Die Berliner. 236. Die Berliner. 237. Die Berliner. 238. Die Berliner. 239. Die Berliner. 240. Die Berliner. 241. Die Berliner. 242. Die Berliner. 243. Die Berliner. 244. Die Berliner. 245. Die Berliner. 246. Die Berliner. 247. Die Berliner. 248. Die Berliner. 249. Die Berliner. 250. Die Berliner. 251. Die Berliner. 252. Die Berliner. 253. Die Berliner. 254. Die Berliner. 255. Die Berliner. 256. Die Berliner. 257. Die Berliner. 258. Die Berliner. 259. Die Berliner. 260. Die Berliner. 261. Die Berliner. 262. Die Berliner. 263. Die Berliner. 264. Die Berliner. 265. Die Berliner. 266. Die Berliner. 267. Die Berliner. 268. Die Berliner. 269. Die Berliner. 270. Die Berliner. 271. Die Berliner. 272. Die Berliner. 273. Die Berliner. 274. Die Berliner. 275. Die Berliner. 276. Die Berliner. 277. Die Berliner. 278. Die Berliner. 279. Die Berliner. 280. Die Berliner. 281. Die Berliner. 282. Die Berliner. 283. Die Berliner. 284. Die Berliner. 285. Die Berliner. 286. Die Berliner. 287. Die Berliner. 288. Die Berliner. 289. Die Berliner. 290. Die Berliner. 291. Die Berliner. 292. Die Berliner. 293. Die Berliner. 294. Die Berliner. 295. Die Berliner. 296. Die Berliner. 297. Die Berliner. 298. Die Berliner. 299. Die Berliner. 300. Die Berliner. 301. Die Berliner. 302. Die Berliner. 303. Die Berliner. 304. Die Berliner. 305. Die Berliner. 306. Die Berliner. 307. Die Berliner. 308. Die Berliner. 309. Die Berliner. 310. Die Berliner. 311. Die Berliner. 312. Die Berliner. 313. Die Berliner. 314. Die Berliner. 315. Die Berliner. 316. Die Berliner. 317. Die Berliner. 318. Die Berliner. 319. Die Berliner. 320. Die Berliner. 321. Die Berliner. 322. Die Berliner. 323. Die Berliner. 324. Die Berliner. 325. Die Berliner. 326. Die Berliner. 327. Die Berliner. 328. Die Berliner. 329. Die Berliner. 330. Die Berliner. 331. Die Berliner. 332. Die Berliner. 333. Die Berliner. 334. Die Berliner. 335. Die Berliner. 336. Die Berliner. 337. Die Berliner. 338. Die Berliner. 339. Die Berliner. 340. Die Berliner. 341. Die Berliner. 342. Die Berliner. 343. Die Berliner. 344. Die Berliner. 345. Die Berliner. 346. Die Berliner. 347. Die Berliner. 348. Die Berliner. 349. Die Berliner. 350. Die Berliner. 351. Die Berliner. 352. Die Berliner. 353. Die Berliner. 354. Die Berliner. 355. Die Berliner. 356. Die Berliner. 357. Die Berliner. 358. Die Berliner. 359. Die Berliner. 360. Die Berliner. 361. Die Berliner. 362. Die Berliner. 363. Die Berliner. 364. Die Berliner. 365. Die Berliner. 366. Die Berliner. 367. Die Berliner. 368. Die Berliner. 369. Die Berliner. 370. Die Berliner. 371. Die Berliner. 372. Die Berliner. 373. Die Berliner. 374. Die Berliner. 375. Die Berliner. 376. Die Berliner. 377. Die Berliner. 378. Die Berliner. 379. Die Berliner. 380. Die Berliner. 381. Die Berliner. 382. Die Berliner. 383. Die Berliner. 384. Die Berliner. 385. Die Berliner. 386. Die Berliner. 387. Die Berliner. 388. Die Berliner. 389. Die Berliner. 390. Die Berliner. 391. Die Berliner. 392. Die Berliner. 393. Die Berliner. 394. Die Berliner. 395. Die Berliner. 396. Die Berliner. 397. Die Berliner. 398. Die Berliner. 399. Die Berliner. 400. Die Berliner. 401. Die Berliner. 402. Die Berliner. 403. Die Berliner. 404. Die Berliner. 405. Die Berliner. 406. Die Berliner. 407. Die Berliner. 408. Die Berliner. 409. Die Berliner. 410. Die Berliner. 411. Die Berliner. 412. Die Berliner. 413. Die Berliner. 414. Die Berliner. 415. Die Berliner. 416. Die Berliner. 417. Die Berliner. 418. Die Berliner. 419. Die Berliner. 420. Die Berliner. 421. Die Berliner. 422. Die Berliner. 423. Die Berliner. 424. Die Berliner. 425. Die Berliner. 426. Die Berliner. 427. Die Berliner. 428. Die Berliner. 429. Die Berliner. 430. Die Berliner. 431. Die Berliner. 432. Die Berliner. 433. Die Berliner. 434. Die Berliner. 435. Die Berliner. 436. Die Berliner. 437. Die Berliner. 438. Die Berliner. 439. Die Berliner. 440. Die Berliner. 441. Die Berliner. 442. Die Berliner. 443. Die Berliner. 444. Die Berliner. 445. Die Berliner. 446. Die Berliner. 447. Die Berliner. 448. Die Berliner. 449. Die Berliner. 450. Die Berliner. 451. Die Berliner. 452. Die Berliner. 453. Die Berliner. 454. Die Berliner. 455. Die Berliner. 456. Die Berliner. 457. Die Berliner. 458. Die Berliner. 459. Die Berliner. 460. Die Berliner. 461. Die Berliner. 462. Die Berliner. 463. Die Berliner. 464. Die Berliner. 465. Die Berliner. 466. Die Berliner. 467. Die Berliner. 468. Die Berliner. 469. Die Berliner. 470. Die Berliner. 471. Die Berliner. 472. Die Berliner. 473. Die Berliner. 474. Die Berliner. 475. Die Berliner. 476. Die Berliner. 477. Die Berliner. 478. Die Berliner. 479. Die Berliner. 480. Die Berliner. 481. Die Berliner. 482. Die Berliner. 483. Die Berliner. 484. Die Berliner. 485. Die Berliner. 486. Die Berliner. 487. Die Berliner. 488. Die Berliner. 489. Die Berliner. 490. Die Berliner. 491. Die Berliner. 492. Die Berliner. 493. Die Berliner. 494. Die Berliner. 495. Die Berliner. 496. Die Berliner. 497. Die Berliner. 498. Die Berliner. 499. Die Berliner. 500. Die Berliner. 501. Die Berliner. 502. Die Berliner. 503. Die Berliner. 504. Die Berliner. 505. Die Berliner. 506. Die Berliner. 507. Die Berliner. 508. Die Berliner. 509. Die Berliner. 510. Die Berliner. 511. Die Berliner. 512. Die Berliner. 513. Die Berliner. 514. Die Berliner. 515. Die Berliner. 516. Die Berliner. 517. Die Berliner. 518. Die Berliner. 519. Die Berliner. 520. Die Berliner. 521. Die Berliner. 522. Die Berliner. 523. Die Berliner. 524. Die Berliner. 525. Die Berliner. 526. Die Berliner. 527. Die Berliner. 528. Die Berliner. 529. Die Berliner. 530. Die Berliner. 531. Die Berliner. 532. Die Berliner. 533. Die Berliner. 534. Die Berliner. 535. Die Berliner. 536. Die Berliner. 537. Die Berliner. 538. Die Berliner. 539. Die Berliner. 540. Die Berliner. 541. Die Berliner. 542. Die Berliner. 543. Die Berliner. 544. Die Berliner. 545. Die Berliner. 546. Die Berliner. 547. Die Berliner. 548. Die Berliner. 549. Die Berliner. 550. Die Berliner. 551. Die Berliner. 552. Die Berliner. 553. Die Berliner. 554. Die Berliner. 555. Die Berliner. 556. Die Berliner. 557. Die Berliner. 558. Die Berliner. 559. Die Berliner. 560. Die Berliner. 561. Die Berliner. 562. Die Berliner. 563. Die Berliner. 564. Die Berliner. 565. Die Berliner. 566. Die Berliner. 567. Die Berliner. 568. Die Berliner. 569. Die Berliner. 570. Die Berliner. 571. Die Berliner. 572. Die Berliner. 573. Die Berliner. 574. Die Berliner. 575. Die Berliner. 576. Die Berliner. 577. Die Berliner. 578. Die Berliner. 579. Die Berliner. 580. Die Berliner. 581. Die Berliner. 582. Die Berliner. 583. Die Berliner. 584. Die Berliner. 585. Die Berliner. 586. Die Berliner. 587. Die Berliner. 588. Die Berliner. 589. Die Berliner. 590. Die Berliner. 591. Die Berliner. 592. Die Berliner. 593. Die Berliner. 594. Die Berliner. 595. Die Berliner. 596. Die Berliner. 597. Die Berliner. 598. Die Berliner. 599. Die Berliner. 600. Die Berliner. 601. Die Berliner. 602. Die Berliner. 603. Die Berliner. 604. Die Berliner. 605. Die Berliner. 606. Die Berliner. 607. Die Berliner. 608. Die Berliner. 609. Die Berliner. 610. Die Berliner. 611. Die Berliner. 612. Die Berliner. 613. Die Berliner. 614. Die Berliner. 615. Die Berliner. 616. Die Berliner. 617. Die Berliner. 618. Die Berliner. 619. Die Berliner. 620. Die Berliner. 621. Die Berliner. 622. Die Berliner. 623. Die Berliner. 624. Die Berliner. 625. Die Berliner. 626. Die Berliner. 627. Die Berliner. 628. Die Berliner. 629. Die Berliner. 630. Die Berliner. 631. Die Berliner. 632. Die Berliner. 633. Die Berliner. 634. Die Berliner. 635. Die Berliner. 636. Die Berliner. 637. Die Berliner. 638. Die Berliner. 639. Die Berliner. 640. Die Berliner. 641. Die Berliner. 642. Die Berliner. 643. Die Berliner. 644. Die Berliner. 645. Die Berliner. 646. Die Berliner. 647. Die Berliner. 648. Die Berliner. 649. Die Berliner. 650. Die Berliner. 651. Die Berliner. 652. Die Berliner. 653. Die Berliner. 654. Die Berliner. 655. Die Berliner. 656. Die Berliner. 657. Die Berliner. 658. Die Berliner. 659. Die Berliner. 660. Die Berliner. 661. Die Berliner. 662. Die Berliner. 663. Die Berliner. 664. Die Berliner. 665. Die Berliner. 666. Die Berliner. 667. Die Berliner. 668. Die Berliner. 669. Die Berliner. 670. Die Berliner. 671. Die Berliner. 672. Die Berliner. 673. Die Berliner. 674. Die Berliner. 675. Die Berliner. 676. Die Berliner. 677. Die Berliner. 678. Die Berliner. 679. Die Berliner. 680. Die Berliner. 681. Die Berliner. 682. Die Berliner. 683. Die Berliner. 684. Die Berliner. 685. Die Berliner. 686. Die Berliner. 687. Die Berliner. 688. Die Berliner. 689. Die Berliner. 690. Die Berliner. 691. Die Berliner. 692. Die Berliner. 693. Die Berliner. 694. Die Berliner. 695. Die Berliner. 696. Die Berliner. 697. Die Berliner. 698. Die Berliner. 699. Die Berliner. 700. Die Berliner. 701. Die Berliner. 702. Die Berliner. 703. Die Berliner. 704. Die Berliner. 705. Die Berliner. 706. Die Berliner. 707. Die Berliner. 708. Die Berliner. 709. Die Berliner. 710. Die Berliner. 711. Die Berliner. 712. Die Berliner. 713. Die Berliner. 714. Die Berliner. 715. Die Berliner. 716. Die Berliner. 717. Die Berliner. 718. Die Berliner. 719. Die Berliner. 720. Die Berliner. 721. Die Berliner. 722. Die Berliner. 723. Die Berliner. 724. Die Berliner. 725. Die Berliner. 726. Die Berliner. 727. Die Berliner. 728. Die Berliner. 729. Die Berliner. 730. Die Berliner. 731. Die Berliner. 732. Die Berliner. 733. Die Berliner. 734. Die Berliner. 735. Die Berliner. 736. Die Berliner. 737. Die Berliner. 738. Die Berliner. 739. Die Berliner. 740. Die Berliner. 741. Die Berliner. 742. Die Berliner. 743. Die Berliner. 744. Die Berliner. 745. Die Berliner. 746. Die Berliner. 747. Die Berliner. 748. Die Berliner. 749. Die Berliner. 750. Die Berliner. 751. Die Berliner. 752. Die Berliner. 753. Die Berliner. 754. Die Berliner. 755. Die Berliner. 756. Die Berliner. 757. Die Berliner. 758. Die Berliner. 759. Die Berliner. 760. Die Berliner. 761. Die Berliner. 762. Die Berliner. 763. Die Berliner. 764. Die Berliner. 765. Die Berliner. 766. Die Berliner. 767. Die Berliner. 768. Die Berliner. 769. Die Berliner. 770. Die Berliner. 771. Die Berliner. 772. Die Berliner. 773. Die Berliner. 774. Die Berliner. 775. Die Berliner. 776. Die Berliner. 777. Die Berliner. 778. Die Berliner. 779. Die Berliner. 780. Die Berliner. 781. Die Berliner. 782. Die Berliner. 783. Die Berliner. 784. Die Berliner. 785. Die Berliner. 786. Die Berliner. 787. Die Berliner. 788. Die Berliner. 789. Die Berliner. 790. Die Berliner. 791. Die Berliner. 792. Die Berliner. 793. Die Berliner. 794. Die Berliner. 795. Die Berliner. 796. Die Berliner. 797. Die Berliner. 798. Die Berliner. 799. Die Berliner. 800. Die Berliner. 801. Die Berliner. 802. Die Berliner. 803. Die Berliner. 804. Die Berliner. 805. Die Berliner. 806. Die Berliner. 807. Die Berliner. 808. Die Berliner. 809. Die Berliner. 810. Die Berliner. 811. Die Berliner. 812. Die Berliner. 813. Die Berliner. 814. Die Berliner. 815. Die Berliner. 816. Die Berliner. 817. Die Berliner. 818. Die Berliner. 819. Die Berliner. 820. Die Berliner. 821. Die Berliner. 822. Die Berliner. 823. Die Berliner. 824. Die Berliner. 825. Die Berliner. 826. Die Berliner. 827. Die Berliner. 828. Die Berliner. 829. Die Berliner. 830. Die Berliner. 831. Die Berliner. 832. Die Berliner. 833. Die Berliner. 834. Die Berliner. 835. Die Berliner. 836. Die Berliner. 837. Die Berliner. 838. Die Berliner. 839. Die Berliner. 840. Die Berliner. 841. Die Berliner. 842. Die Berliner. 843. Die Berliner. 844. Die Berliner. 845. Die Berliner. 846. Die Berliner. 847. Die Berliner. 848. Die Berliner. 849. Die Berliner. 850. Die Berliner. 851. Die Berliner. 852. Die Berliner. 853. Die Berliner. 854. Die Berliner. 855. Die Berliner. 856. Die Berliner. 857. Die Berliner. 858. Die Berliner. 859. Die Berliner. 860. Die Berliner. 861. Die Berliner. 862. Die Berliner. 863. Die Berliner. 864. Die Berliner. 865. Die Berliner. 866. Die Berliner. 867. Die Berliner. 868. Die Berliner. 869. Die Berliner. 870. Die Berliner. 871. Die Berliner. 872. Die Berliner. 873. Die Berliner. 874. Die Berliner. 875. Die Berliner. 876. Die Berliner. 877. Die Berliner. 878. Die Berliner. 879. Die Berliner. 880. Die Berliner. 881. Die Berliner. 882. Die Berliner. 883. Die Berliner. 884. Die Berliner. 885. Die Berliner. 886. Die Berliner. 887. Die Berliner. 888. Die Berliner. 889. Die Berliner. 890. Die Berliner. 891. Die Berliner. 892. Die Berliner. 893. Die Berliner. 894. Die Berliner. 895. Die Berliner. 896. Die Berliner. 897. Die Berliner. 898. Die Berliner. 899. Die Berliner. 900. Die Berliner. 901. Die Berliner. 902. Die Berliner. 903. Die Berliner. 904. Die Berliner. 905. Die Berliner. 906. Die Berliner. 907. Die Berliner. 908. Die Berliner. 909. Die Berliner. 910. Die Berliner. 911. Die Berliner. 912. Die Berliner. 913. Die Berliner. 914. Die Berliner. 915. Die Berliner. 916. Die Berliner. 917. Die Berliner. 918. Die Berliner. 919. Die Berliner. 920. Die Berliner. 921. Die Berliner. 922. Die Berliner. 923. Die Berliner. 924. Die Berliner. 925. Die Berliner. 926. Die Berliner. 927. Die Berliner. 928. Die Berliner. 929. Die Berliner. 930. Die Berliner. 931. Die Berliner. 932. Die Berliner. 933. Die Berliner. 934. Die Berliner. 935. Die Berliner. 936. Die Berliner. 937. Die Berliner. 938. Die Berliner. 939. Die Berliner. 940. Die Berliner. 941. Die Berliner. 942. Die Berliner. 943. Die Berliner. 944. Die Berliner. 945. Die Berliner. 946. Die Berliner. 947. Die Berliner. 948. Die Berliner. 949. Die Berliner. 950. Die Berliner. 951. Die Berliner. 952. Die Berliner. 953. Die Berliner. 954. Die Berliner. 955. Die Berliner. 956. Die Berliner. 957. Die Berliner. 958. Die Berliner. 959. Die Berliner. 960. Die Berliner. 961. Die Berliner. 962. Die Berliner. 963. Die Berliner. 964. Die Berliner. 965. Die Berliner. 966. Die Berliner. 967. Die Berliner. 968. Die Berliner. 969. Die Berliner. 970. Die Berliner. 971. Die Berliner. 972. Die Berliner. 973. Die Berliner. 974. Die Berliner. 975. Die Berliner. 976. Die Berliner. 977. Die Berliner. 978. Die Berliner. 979. Die Berliner. 980. Die Berliner. 981. Die Berliner. 982. Die Berliner. 983. Die Berliner. 984. Die Berliner. 985. Die Berliner. 986. Die Berliner. 987. Die Berliner. 988. Die Berliner. 989. Die Berliner. 990. Die Berliner. 991. Die Berliner. 992. Die Berliner. 993. Die Berliner. 994. Die Berliner. 995. Die Berliner. 996. Die Berliner. 997. Die Berliner. 998. Die Berliner. 999. Die Berliner. 1000. Die Berliner. 1001. Die Berliner. 1002. Die Berliner. 1003. Die Berliner. 1004. Die Berliner. 1005. Die Berliner. 1006. Die Berliner. 1007. Die Berliner. 1008. Die Berliner. 1009. Die Berliner. 1010. Die Berliner. 1011. Die Berliner. 1012. Die Berliner. 1013. Die Berliner. 1014. Die Berliner. 1015. Die Berliner. 1016. Die Berliner. 1017. Die Berliner. 1018. Die Berliner. 1019. Die Berliner. 1020. Die Berliner. 1021. Die Berliner. 1022. Die Berliner. 1023. Die Berliner. 1024. Die Berliner. 1025. Die Berliner. 1026. Die Berliner. 1027. Die Berliner. 1028. Die Berliner. 1029. Die Berliner. 1030. Die Berliner. 1031. Die Berliner. 1032. Die Berliner. 1033. Die Berliner. 1034. Die Berliner. 1035. Die Berliner. 1036. Die Berliner. 1037. Die Berliner. 1038. Die Berliner. 1039. Die Berliner. 1040. Die Berliner. 1041. Die Berliner. 1042. Die Berliner. 1043. Die Berliner. 1044. Die Berliner. 1045. Die Berliner. 1046. Die Berliner. 1047. Die Berliner. 1048. Die Berliner. 1049. Die Berliner. 1050. Die Berliner. 1051. Die Berliner. 1052. Die Berliner. 1053. Die Berliner. 1054. Die Berliner. 1055. Die Berliner. 1056. Die Berliner. 1057. Die Berliner. 1058. Die Berliner. 1059. Die Berliner. 1060. Die Berliner. 1061. Die Berliner. 1062. Die Berliner. 1063. Die Berliner. 1064. Die Berliner. 1065. Die Berliner. 1066. Die Berliner. 1067. Die Berliner. 1068. Die Berliner. 1069. Die Berliner. 1070. Die Berliner. 1071. Die Berliner. 1072. Die Berliner. 1073. Die Berliner. 1074. Die Berliner. 1075. Die Berliner. 1076. Die Berliner. 1077. Die Berliner. 1078. Die Berliner. 1079. Die Berliner. 1080. Die Berliner. 1081. Die Berliner. 1082. Die Berliner. 1083. Die Berliner. 1084. Die Berliner. 1085. Die Berliner. 1086. Die Berliner. 1087. Die Berliner. 1088. Die Berliner. 1089. Die Berliner. 1090. Die Berliner. 1091. Die Berliner. 1092. Die Berliner. 1093. Die Berliner. 1094. Die Berliner. 1095. Die Berliner. 1096. Die Berliner. 1097. Die Berliner. 1098. Die Berliner. 1099. Die Berliner. 1100. Die Berliner. 1101. Die Berliner. 1102. Die Berliner. 1103. Die Berliner. 1104. Die Berliner. 1105. Die Berliner. 1106. Die Berliner. 1107. Die Berliner. 1108. Die Berliner. 1109. Die Berliner. 1110. Die Berliner. 1111. Die Berliner. 1112. Die Berliner. 1113. Die Berliner. 1114. Die Berliner. 1115. Die Berliner. 1116. Die Berliner. 1117. Die Berliner. 1118. Die Berliner. 1119. Die Berliner. 1120. Die Berliner. 1121. Die Berliner. 1122. Die Berliner. 1123. Die Berliner. 1124. Die Berliner. 1125. Die Berliner. 1126. Die Berliner. 1127. Die Berliner. 1128. Die Berliner. 1129. Die Berliner. 1130. Die Berliner. 1131. Die Berliner. 1132. Die Berliner. 1133. Die Berliner. 1134. Die Berliner. 1135. Die Berliner. 1136. Die Berliner. 1137. Die Berliner. 1138. Die Berliner. 1139. Die Berliner. 1140. Die Berliner. 1141. Die Berliner. 1142. Die Berliner. 1143. Die Berliner. 1144. Die Berliner. 1145. Die Berliner. 1146. Die Berliner. 1147. Die Berliner. 1148. Die Berliner. 1149. Die Berliner. 1150. Die Berliner. 1151. Die Berliner. 1152. Die Berliner. 1153. Die Berliner. 1154. Die Berliner. 1155. Die Berliner. 1156. Die Berliner. 1157. Die Berliner. 1158. Die Berliner. 1159. Die Berliner. 1160. Die Berliner. 1161. Die Berliner. 1162. Die Berliner. 1163. Die Berliner. 1164. Die Berliner. 1165. Die Berliner. 1166. Die Berliner. 1167. Die Berliner. 1168. Die Berliner. 1169. Die Berliner. 1170. Die Berliner. 1171. Die Berliner. 1172. Die Berliner. 1173. Die Berliner. 1174. Die Berliner. 1175. Die Berliner. 1176. Die Berliner. 1177. Die Berliner. 1178. Die Berliner. 1179. Die Berliner. 1180. Die Berliner. 1181. Die Berliner. 1182. Die Berliner. 1183. Die Berliner. 1184. Die Berliner. 1185. Die Berliner. 1186. Die Berliner. 1187. Die Berliner. 1188. Die Berliner. 1189. Die Berliner. 1190. Die Berliner. 1191. Die Berliner. 1192. Die Berliner. 1193. Die Berliner. 1194. Die Berliner. 1195. Die Berliner. 1196. Die Berliner. 1197. Die Berliner. 1198. Die Berliner. 1199. Die Berliner. 1200. Die Berliner. 1201. Die Berliner. 1202. Die Berliner. 1203. Die Berliner. 1204. Die Berliner. 1205. Die Berliner. 1206. Die Berliner. 1207. Die Berliner. 1208. Die Berliner. 1209. Die Berliner. 1210. Die Berliner. 1211. Die Berliner. 1212. Die Berliner. 1213. Die Berliner. 1214. Die Berliner. 1215. Die Berliner. 1216. Die Berliner. 1217. Die Berliner. 1218. Die Berliner. 1219. Die Berliner. 1220. Die Berliner. 1221. Die Berliner. 1222. Die Berliner. 1223. Die Berliner. 1224. Die Berliner. 1225. Die Berliner. 1226. Die Berliner. 1227. Die Berliner. 1228. Die Berliner. 1229. Die Berliner. 1230. Die Berliner. 1231. Die Berliner. 1232. Die Berliner. 1233. Die Berliner. 1234. Die Berliner. 1235. Die Berliner. 1236. Die Berliner. 1237. Die Berliner. 1238. Die Berliner. 1239. Die Berliner. 1240. Die Berliner. 1241. Die Berliner. 1242. Die Berliner. 1243. Die Berliner. 1244. Die Berliner. 1245. Die Berliner. 1246. Die Berliner. 1247. Die Berliner. 1248. Die Berliner. 1249. Die Berliner. 1250. Die Berliner. 1251. Die Berliner. 1252. Die Berliner. 1253. Die Berliner. 1254. Die Berliner. 1255. Die Berliner. 1256. Die Berliner. 1257. Die Berliner. 1258. Die Berliner. 1259. Die Berliner. 1260. Die Berliner. 1261. Die Berliner. 1262. Die Berliner. 1263. Die Berliner. 1264. Die Berliner. 1265. Die Berliner. 1266. Die Berliner. 1267. Die Berliner. 1268. Die Berliner. 1269. Die Berliner. 1270. Die Berliner. 1271. Die Berliner. 1272. Die Berliner. 1273. Die Berliner. 1274. Die Berliner. 1275. Die Berliner. 1276. Die Berliner. 1277. Die Berliner. 1278. Die Berliner. 1279. Die Berliner. 1280. Die Berliner. 1281. Die Berliner. 1282. Die Berliner. 1283. Die Berliner. 1284. Die Berliner. 1285. Die Berliner. 1286. Die Berliner. 1287. Die Berliner. 1288. Die Berliner. 1289. Die Berliner. 1290. Die Berliner. 1291. Die Berliner. 1292. Die Berliner. 1293. Die Berliner. 1294. Die Berliner. 1295. Die Berliner. 1296. Die Berliner. 1297. Die Berliner. 1298. Die Berliner. 1299. Die Berliner. 1300. Die Berliner. 1301. Die Berliner. 1302. Die Berliner. 1303. Die Berliner. 1304. Die Berliner. 1305. Die Berliner. 1306. Die Berliner. 1307. Die Berliner. 1308. Die Berliner. 1309. Die Berliner. 1310. Die Berliner. 1311. Die Berliner. 1312. Die Berliner. 1313. Die Berliner. 1314. Die Berliner. 1315. Die Berliner. 1316. Die Berliner. 1317. Die Berliner. 1318. Die Berliner. 1319. Die Berliner. 1320. Die Berliner. 1321. Die



Tram-Pantomimen

Von Peter Ecker

Lucinde

Unwahrheitslieblich, aber wohl:
Prinzessin Lucinde darf Tramobahn fahren — zum
erstenmal — ganz allein.
Das sind Zeiten!
Lucinde, glücklich, steht auf der Plattform — Hände
im Rauff, Augen überall.
Schaffnerin (Vollstufen) vorleidend, leicht belebtigt,
(spitz): „Nunja, bitte!“
Prinzessin (erdend) hat nur Fünfmarktschein im
Taschechen. (Gezeter: „Keiner hat Kleingeld!“)
Nichts zu machen.
Prinzessin (lebend): „Vielleicht doch?“
Schaffnerin, katzenfisch, mit Blick auf Pelz: „Geht
durchaus nicht, Mein!“
Diebstulien, Gelächter. Erdoben. Kartoffelzeit.
Jüngling, Siebstein; netter Bengel; Ulzer; volks-
räumlich schick; schwarzbrotfabrik — aber schwarze
Hände... (Mantion!) greift elegant in Tasche:
„Geldchen schon, Gräulein!“
Prinzessin bedrängt: „Ja... ja...“
Jüngling, abwinkend, zurend: „Macht nichts!
Kann leicht passieren! Kleingeld!“
Zahl.
Zahl! für Prinzessin fünfzehn Pfennig.
Prinzessin kriegt Fünfzehn. Erdreut — sehr. Kniet.
Vädeli. Kniet.
Jüngling; grient.
Alter Herr: „ Bravo!“
Vollstufelle: „Aussteigen lassen!“ Keiner steigt
aus — alle ein. Plattform zum Plagen voll.
Alles drückt sich platt. (Oben Plattform).
Prinzessin und Jüngling mit schwarzbrotischen Händen
(und hellen Gesicht) eng gepreßt, kommen sich
nahe. Sehr nahe. Ganz nahe.

Obb! Jüngling (eleganz): „Freieren tut man da nicht!“
Prinzessin, rot, sehr rot: „Sie — sind — sehr —
freundlich!“
Voll! Ulzer! Abb!
Konversation. Kritische Glosfen. Volkshumore.
Vollstufelle. Aussteigen — so nicht. Immer herein!
Goldboten — Mädchen... zum Plagen! (Platt-
form!) Gut so — fällt keiner aus!
Prinzessin Lucinde, vorn von Jüngling mit schwarzbrot-
ischen Händen (und hellem Gesicht), rechts von
Mantioner, links von Kanonier gepläpelt, ist feuer-
rot, schmerz.
Erdnaunt!
Vollstufelle, Kofflererant X. T. Prinzessin ge-
braucht Geldbogen; wühlt sich durch; künft ab.
Noch ein Bild!
Jüngling, ohnungslos, winkt mit schwarzbrot-
ischer Hand, lacht mit hellem Gesicht.
Vordel.
Lucinde (traumfisch): „Das Volk ist nett!“
Der unerhörte Herr
Endgaltstufelle. Wagen noch ziemlich leer. Fahr-
gäste, äbel gelaut, erregen sich über diesen Herrn.
Der im Wagen immer auf und ab geht.
Immer auf und ab.
Schaffner, ebenfalls äbel gelaut, sieht durchs
Fenster, von draußen, noch eine Welle zu. Ist
zum Zerpfen genötigt, einzufahren... zum
Zerpfen... wartet aber ab, weil Abfahrzeit
noch nicht erreicht.
(Alter Herr...)
Dicker Herr marschiert, abwenden Gesichtes, auf
und ab — immer auf und ab. (Im Wagen!...
unerhört)
Alte Dame, grün vor Ärger, kann nicht mehr an
sich halten. Bildstet mit Blick auf promenieren-

den diesen Herrn: „Was die Leute sich heraus-
nehmen!“
Alter Herr gegenüber, ebenfalls gereizt, aber nicht
zum Sprechen geneigt, spuckt aus.
Alte Dame, sowohl über Unausgeglichenheit als auch
über Auspfunden geiziger, zeigt entrüstet auf Schild:
Nicht Auspfunden!
Dicker Herr marschiert auf und ab.
Leberkranker Mann mit reinem Gesicht kann es
nicht mehr mit ansehen; macht Kopfverengung und
deutet mit Zeigefinger an Herrn.
Frau gepreßter beugt sich vor, best: „Dafür zahlst
man Steuern, daß man sich das gefallen lassen
muß!“
Mann brummt Besoffen. Junger Besoffen wiehert
los. Alter Herr spuckt aus. Alte Dame drückt
nach Platof, Schwüle Situation.
Dicker Herr marschiert auf und ab.
Schaffner lacht durchs Fenster, prall von Energie;
lebend vor Ungebul; sieht auf Uhr. Endlich
„Abfahren!“
Wagen setzt sich in Bewegung.
Dicker Herr — unerhört — versucht, totzeln, auf
und ab zu grein... auf und ab.
Das Moß ist gefüllt.
Alle — alte Dame, leberkranker Mann, junger
Besoffen, alter Herr — sehen, Entspannung er-
leidend, auf Schaffner.
Schaffner freudig Bart, glupft mit Augen, öffnet
Gehilz Bonnet: „Was soll das heißen! Warum
sehen Sie sich nicht hin!“
Zum Herrn recht. Aller Augen bohren sich in diesen
Herrn.
Dicker Herr sieht verwundert ersch Schaffner, dann
Publikum an. Gehint zu erwachsen — anglos —
wie beobachtener Krieb.
Spricht (mit freuem Gesicht): „... Rämlich... der
Teufel hat mit — Bewegung verordnet...
und... ich hab' doch niemals Zeit!“



„Dö san guat — dö hamm 'o Buabekl na gel' mit ei'packt!“

Weltgeschichtliche Betrachtung

Sohn: Vater! hier steht in der Zeitung, die Engländer verlangen, daß wir unsere Kolonien den Engländern wiedergeben. Was wird denn dann mit den Deutschen dort?
 Vater: Die werden kottentottische Untertanen.
 Sohn: Sind denn die Engländer in Indien auch Untertanen der Ägypter?
 Vater: Ne, die Engländer sind dort nur zu Besuch.
 Sohn: Müssen die Amerikaner ihr Land auch den Indianern wiedergeben?
 Vater: Na, doch wohl!
 Sohn: Da wo geh denn dann die Amerikaner hin?
 Vater: Nach England, wo sie hergekommen sind, so weit sie nicht als Wigtwaabos der Indianer dort bleiben wollen.
 Sohn: In England ist doch aber gar nicht für alle Platz?
 Vater: Ja doch auch nicht nötig. Die Engländer gehn doch auch nach Westfalen und Hannover zurück, von wo sie einstmals als Angellöcher gekommen waren.
 Sohn: Wie sind die Engländer denn damals nach Westfalen gekommen?
 Vater: Na, Junge, nu halt aber die Luft an, in meinem Stoff beginnt die ganze Völkerverwanderung nach rückwärts. Die Engländer waren wahrlichlich als Kälber vom Mond gefallen. Wört' ab, wie wader's in hören, wo die Wälder hingehören. Die Engländer werden's uns sagen, die müssen's ja wissen.

Sohn: Welt, Vater, wir hätten damals im Paradies bleiben sollen?
 Vater: Du halt's, selbstverständlich, Junge. Aber die Engländer werden uns auch wieder hinführen.

Lieber Simplificissimus!

Als ich vorigen Sommer im Bade war, soß ich neben der eleganten Frau eines Fabrikanten, der nicht nur im Kriege sehr viel Geld verdient, sondern auch schon in Friedenszeiten mit idyllischen Gütern gesegnet war, unter anderen auch mit einem schönen Hause in Hannover, was mir meine Mandarinen bald beigegeben hatte. Ich fragte sie, ob sie Hindenburgs Wohnung kenne, worauf sie etwas das Mädchen rümpfte und sagte: „Ja, Vattererwohnung — die Reute sind nun plötzlich los.“

Eine Dame beschwert sich beim Regierungspräsidenten darüber, daß sie in ihrer Stadt bei der Kohlenverteilung nicht bevorzugt würde. Ihr Begehren führt sie an, sie sei die Witwe eines kgl. Staatsanwalts, Tochter einer Erzherzogin und habe sogar dreimal auf Hofballen getanzt. — Wenn das nicht jübt.

Unser sechsjährige Einzige seht sich nach Spielgefährten und quält mich ständig um ein Schwefelröschchen. Um sie zu beschwichtigen, erkläre ich ihr: „Weißt du, jetzt im Kriege geht das nicht; wir haben doch schon dich, da bekommen wir keinen Bezugsschein

für ein zweites Kind.“ Sie denkt ein Weltchen angeknirscht nach, dann meint sie: „Sag' mal, Mutterschen, können wir da nicht den Großpapo 'angeben'?“

Fürsorge

Ein zu Beginn des Krieges mit Pension verabschiedeter Soldat wünschte eine Beschäftigung, die für seinen Zustand paßt. Sein Suchen war vergeblich. Da erfuhr er, daß in der Hauptstadt des Kreises eine Kriegsinvaliden-Fürsorge-Stelle eingerichtet worden ist, die sich solcher Krieger annehme. Seit drei Jahren fährt er nun dorthin, um sich zu erkundigen, und wird immer wieder vererbtet. Da reißt ihm die Geduld; er bringt zum Vorsitzenden der Fürsorge-Stelle vor und beklagt sich über das Büro. Der Vorsitzende hört ihn ruhig und wohlwollend an und berichtet, daß alles geordnet sei, was möglich war. Lind zum Beweise für die Fürsorge ruft er den Kanzleibeamten und fragt ihn: „Was ist für Herrn N. N. schon geschehen?“ — „Alles, was möglich ist!“ antwortet der Beamte. Lind zum Beweise seiner Fürsorgestätigkeit schleppt er diese Bücher heran, die in roter, gelber, blauer und anderen Farben glänzen. „Hier in den roten Seiten ist Herr N. N. eingetragen unter dem Generalregiment dem Namen nach; hier in den blauen Seiten dem Wohnorte nach, hier in den gelben dem Alter nach, hier in den braunen dem Familienstand nach. Je einmal, Herr Vorsitzender, ist er eingetragen.“ Darauf der Vorstand zum Beweiser: „Nun also, sehen Sie, mein Lieber.“



oder Das wackelnde Fundament

Vom Tage

In der keimreifer „Deutschen Zeitung“ bedankt sich eine Blumenkandlung herzlich bei einigen namhaft gemachten Bürgern für das hilfsbereite Eingestehen bei einem Kamin- und Zimmerbrande, durch den die umliegenden Gebäude gefährdet waren. Die besondere Verdienstlichkeit des Dankes wird damit begründet, „daß der einzige erkrankene Feuerwehmann angelockt des Brandes nur die Worte fand: „Ich kann nichts machen — ich hab' die gute Vorse an!“

Auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof. Das übliche Bedrängnis, Gedränge: „Draußig gäbe!“ Eine fremde Dame fragt den Pförtner vorläufig nach irgend einem Dr. Obergänger: „Danket sich's um was Ernsthaftes?“

Die Überraschung

Wer hat, dem nicht gegeben, und wer wenig hat, dem wird auch noch das Wenige genommen, was er hat. Der letzte Teil dieses Satzes aus dem Munde der Bücher wird immer Wahrheit bei den ganz kleinen und kavalieren Dantieristen, die ausgeben, um das Überbewährte und Übervertrauliche vom Lande in Haus und Heim zu bringen. Ihr Vätkchen mit ein paar Kartoffeln oder Kohl-

köpfen gerät meistens unter die Räder, während die Pfunde Butter, Eier und Schinken ruhig über die Grenze zwischen Stadt und Land rutschen. Aber manchmal kommt es auch anders! Dann freut sich der tüchtige Bürger, und der treue Christ erkennt dankbar das unerbittliche Walten der Gerechtigkeit! Alle eines Tages sog eine Frau aus dem Osten Berlins auf das Land, um Kartoffeln zu kaufen. Von Amts wegen gab es so wenig Kartoffeln, daß sie nicht hin noch her reistete; und da sie nicht „auf Mission“ ging, weil sie ein paar kleine Kinder zu Hause hatte, die sie nicht unterzubringen mußte, während sie in der Gabelhand, konnte sie keine Phantasiepreise für Kartoffeln von hinten herum zahlen.

Der Bauer, zu dem sie kam, war gut gelaunt, hatte ein Einsehn und tat ihr dreißig Pfund Kartoffeln in den Korb. Jetzt blieb es, den Eschall heil und unbeschadet von den Händen der hohen Dichtzeit betragend. Der Mann mit der roten Mütze auf der kleinen Bohlenkiste, von der sie mit ihrem Reichtum nach Berlin zurück wollte, hatte die Befugnisse eines Polizeibeamten und das Recht, Kaufleute zu verurteilen. Unglücksübersehe fand die arme Frau aus dem Osten Berlins ganz allein auf dem Bahnhofssteig und wartete auf den Zug nach Berlin. So konnte sie der stolzen Gerechtigkeit der roten Mütze nicht

entgehen, und der Herr Bahnhofsvorsteher nahm ihr ebenso feilschelig wie selbstbewußt die Kartoffeln vom Rücken. Ihr Dretel half nichts, und als sie sich zum Bitten und Betteln um keine Marktschilke bequeme, bekam sie zur Antwort: „Nicht zu löten an die Gohlfässer! Ich hab' heut' schon eine reichlich! Das ist ich daga! Ich muß erst den Zug von Berlin abfertigen, der kommt gleich. Dann werd' ich die Kartoffeln ausfächeln. Sie können Ihren Korb mit wieder freigen.“ Damit haupfte er in sein Bier, eine kleine Weibchenbube, die wie verfallen und verloren auf freiem Felde fand.

Der Zug lärmte vor der Weichbarack, daß sie wackelte und, bis in das Innerste erschütterter, wechelte. Ein paar Bauern stiegen aus, die rote Mütze unterließ sich über allersand und noch etwas mit dem Jungfäcker; da folgte die um ihre Kartoffeln Betrogene einen fähigen Entschluß. Sie schloß sich in das Altbekannteste des Deamten. Keine Menschenwerke im Raum, aber ihren Korb hatte sie sofort entsetzt. Dem wackte sie auf und ritt aus, immer die Chaussee entlang zur nächsten Haltestelle.

Hier hatte sie Glück. Der Bahnbeamte nahm keine Notiz von ihr. Sie stieg in den Zug und kam angefahren nach Berlin. Als sie in ihrer Wohnung den Korb öffnete, lagen oben auf den Kartoffeln noch fünf Pfund Butter!

Karl Böhm

Ein Erinnerungsdokument ersten Ranges!
 Soeben erschienen in stattlichem Sammelband
die Kriegsflugblätter des Simplicissimus
 Billige Ausgabe, gebettet, M. 1.50 — Liebhaber Ausgabe M. 5.—
 Durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag gegen Einzahlung des Betrags zuzüglich 30 Pf. Porto zu beziehen. **Simplicissimus-Verlag**



„Selbstbestimmungsrecht der Völker — Unsin! Wir brauchen das Selbstbestimmungsrecht der Proletariat!“

Lieber Simplissimus!

Unser Sergeant Richter war ein Rindvieh, — ja, er ist noch milde ausgesprochen, wenn ich sage, daß Richter ein Rindvieh mit Eitelkeitslauf und Schwärzen war. Er verfügte über die Willkür, die benennigen Militärämtern eigen ist, die es nach zweifelhafte Dienstzeit glücklich zum Vorgesetzten in Polenfeld bringen. Am Kauf der Dienstkleide hatte er sich auch einige Räder zugelegt, deren weißbelegtes das deutsche Rindviehbuch von Duden war, das er bei jeder Meldung und jedem Rapport meistens zu Rate ziehen mußte. Die gebildeten Leute der Batterie waren Richter ein Genes, was ich sehr bald weg hatte, und darum stellte ich mich in der Polsterklosetts so dumme wie möglich. Aus diesem Grunde ähnte ich bald zu Richters Neigungen. Er rechnete es mir ganz besonders hoch an, wenn ich ihn als zu fröhlich — Richter Herr Sergeant wohl so lebensmüde sein und mir mal auf einen Augenblick Herrn Sergeants Duden leihen?“

„Ja, welches Wert wissen Sie denn wieder nicht?“

„Ich wollte mich nur mal vergewissern, ob ich auch Kartusche richtig gefechten habe.“

Richter ging dann an seinen Eckstuh, nahm seinen Duden zur Hand und stellte sich, darin blätternd, vor mir auf.

„Wie haben Sie es denn gefechten?“ fragte Richter.

„Mit „ou“, sag ich.“

„Das ist falsch! Kartusche ist ein rein deutsches Wort und wird daher mit „a“ gefechten.“

Dieses Frage- und Antwortspiel wiederholte sich alle paar Tage, und Richter schätzte mich immer mehr. — — Zeit gefahren habe ich's aber mit ihm verdröben. Ich fragte nach dem Werte Kartel.

„Ja, wie haben Sie es denn gefechten?“

„Mit zwei „a“, wollte ich liegen.“

„Falsch“, sagte Richter, ohne nachzugeben zu haben. Kartel bedeutet so viel wie laute Kehle, wird also von Kehle abgeleitet, schreibt sich demnach mit „h“.“

Und dann sah er nach. „Wohlsch feilung er das Buch zu und schrie mich erboht an: „Wenn Sie's besser wissen, Sie Rindvieh, was fragen Sie mich erst?“ Und nun habe ich's bei Richter ver-fächlet.

Malör

Der Dattel Christoph erbt ein Blatt wilsant den treuen Albonanten, und da es Quirate hat, nimmt er es gern zu Händen.

Er frast den Lieblingsoffen Hans: Wie macht man's, „es“ herauszufuttern? und folgt dem Rat des jungen Manne; mal Weist hineinzuabuttern.

No also ein mit Intellekt! Verdunst betrabbelt der die Spalten; doch ist er, den der Hans geneht, schon nicht mehr aufzubolen.

Nun hat das Publikum die Datt, sich postig freesam zu entfalten. . . Wenn du mal solchen Dattel buht — geh' — laß sein Blatt beim alten!

Emmanuel